

Forschung, Vernetzung & Aktivitäten

Den wissenschaftlichen Mittelbau gibt es nicht

Transformationen des wissenschaftlichen Feldes. Erfahrungen und Kontexte aus der Frauen- und Geschlechterforschung – Symposium am 26.09.2013 in Essen

Kontakt und Information

Prof. Dr. Diana Lengersdorf
diana.lengersdorf@uni-koeln.de
Dr. Elisabeth Mense
elisabeth.mense@uni-due.de
Christina Möller
christina.moeller@tu-dortmund.de
Dr. Sabine Schäfer
sabine.schaefer@uni-bielefeld.de

Die Aktivitäten des Mittelbaus im Netzwerk richten sich dieses Jahr auf die Stärkung des Dialogs zwischen ProfessorInnen und MittelbauerInnen des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW.

Im Rahmen eines abendlichen Symposiums sollen Mitglieder des wissenschaftlichen Mittelbaus gemeinsam mit ProfessorInnen die Themen Hochschulentwicklung und Veränderung des wissenschaftlichen Feldes im Kontext der Frauen- und Geschlechterforschung diskutieren. Primär soll es darum gehen, unterschiedliche Erfahrungen sichtbar zu machen und die Heterogenität von Laufbahnen, Positionen und Arbeitsbedingungen des wissenschaftlichen Mittelbaus in einer sich ständig transformierenden Wissenschaftslandschaft aufzuzeigen. Den Auftakt für die Abendveranstaltung bildet eine Podiumsdiskussion zwischen vier WissenschaftlerInnen unterschiedlicher Jahrgänge und Statusgruppen.

Zukunftsfragen und Genderforschung – Ein interdisziplinärer Forschungsdialog

Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW am 08.11.2013 in Essen, SANAA

Im Rahmen des „Landesprogramms für geschlechtergerechte Hochschulen“ warben WissenschaftlerInnen des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW erfolgreich Projekte ein, in denen aus Sicht der Genderforschung zu Zukunftsfragen gearbeitet wird. Hierbei stehen die demografische Entwicklung, insbesondere Alter(n) und Geschlecht, die Mobilitäts- und Stadtentwicklungen sowie ungleiche Macht- und Partizipationschancen im Fokus.

Mit der Jahrestagung strebt die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung einen inhaltlichen Austausch zwischen den Genderforscherinnen bzw. -forschern und den Projekten an. Dadurch soll zum einen die Kenntnis über Fragestellungen und Ziele erhöht und zum anderen in einem ersten Ansatz eine Verzahnung, ein Austausch zwischen den Projekten, ermöglicht werden, um hierüber Zukunftsfragen aus der Sicht der Genderforschung auszuloten und das Potenzial der Geschlechterforschung im Hinblick auf die großen Herausforderungen gemeinsam zu nutzen. Zudem sollen in der Jahrestagung Analysen, Auswirkungen und Lösungen interdisziplinär und gemeinsam erarbeitet sowie im Forschungsdialog hergestellt werden.

Im Anschluss an die Jahrestagung findet die jährliche Netzwerk-Vollversammlung statt.

Kontakt und Information

Dr. Beate Kortendiek
beate.kortendiek@netzwerk-fgf.nrw.de

Gender Planning – Von gestern oder für morgen?

Workshop an der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund am 26.04.2013

Handelt es sich bei Gender Planning um ein Konzept „von gestern“ oder um einen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Weiterentwicklung der räumlichen Planung „für morgen“? Diese Frage diskutierten ca. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Workshops an der Fakultät Raumplanung, TU Dortmund, der in Kooperation mit dem Informationskreis für Raumplanung e. V. (IfR), der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e. V. (SRL) und der Fachschaft der Fakultät stattfand. Diskutiert wurde, ob und wie Gender Planning in der Planungspraxis angekommen ist. Inwieweit wird das Ziel der Gleichstellung tatsächlich bereits in unterschiedlichen planerischen Belangen mitgedacht? Wo sind Erfolge sichtbar, wo gibt es noch „Baustellen“ und Widerstände? Welche Rolle spielt der Anspruch der Geschlechtergerechtigkeit in den Berufsverbänden und im Berufsfeld?

Die Veranstaltung wurde von der Architektenkammer NRW als Fortbildung und für Studierende im Rahmen des Studiums fundamentele anerkannt. Informationen zum Programm finden Sie unter: www.raumplanung.tu-dortmund.de/rp/fileadmin/Dateien/PDF/Veranstaltungen/Gender_WS_Flyer_3_final.pdf.

In Kürze werden auf der Webseite der Fakultät auch Vortragsfolien und Ergebnisse der Open-Space-Diskussionen zur Verfügung gestellt.

Kontakt und Information

Dr. Sandra Huning
sandra.huning@tu-dortmund.de

Intimität. Geschlechterwissenschaftliche Perspektiven

3. Jahrestagung der FG Gender vom 15. bis 16.02.2013 in Frankfurt

Die Jahrestagung der Wissenschaftlichen Fachgesellschaft Geschlechterstudien/Gender Studies Association stand in diesem Jahr ganz im Zeichen des Intimen. Zu diesem Thema nämlich waren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vom 15. bis zum 16. Februar an die Frankfurter Goethe-Universität eingeladen, um sich über die verschiedenen Perspektiven auf Intimität auszutauschen. Das inhaltliche Feld wurde dabei dezidiert geschlechterwissenschaftlich fokussiert, aber bewusst weder disziplinär noch methodisch oder empirisch vordefiniert, um eine vielfältige und breite Diskussion zu ermöglichen.

In verschiedenen Panels ging es am Freitag unter anderem um „NUR gute Freund*innen – Intimität und Freundschaft in der Beziehungsforschung – eine (heteronormativitäts-)kritische Reflexion“ (Doreen Kruppa), „(Ver)Handlungen von Intimität in Grenzüberschreitungen“ (Anna Buschmeyer, Eva Tolasch) sowie „Lesbian Factory – über die Rhetorik des Protestes und die Ware Liebe“ (Feng-Mei Heberer). Neben anderen Kolleginnen und Kollegen stellten Katja Sander und Sebastian Zilles am Samstag ihre Überlegungen zu „Juridische Regime der Intimität“ und „Unter Männern: Zwischen Nähe und Distanz. Literarische Männerbünde im interdisziplinären Vergleich“ vor.

Abgerundet wurde die 3. Jahrestagung durch die Mitgliederversammlung der FG Gender und Foren, die Raum für Austausch und Vernetzung zu unterschiedlichsten Themen boten.

Kontakt und Information

TU Berlin
Fachgesellschaft Gender e. V.
Marchstraße 23
10587 Berlin
mail@fg-gender.de
www.fg-gender.de

Herausgeben, begutachten & publizieren

GENDER-Workshop auf der KEG-Tagung

Welche Vorteile bietet ein Peer-Review-Verfahren für die Veröffentlichung wissenschaftlicher Beiträge aus der Genderforschung? Entstehen hieraus neue Chancen für Autorinnen und Autoren? Oder lassen sich gleichzeitig Hürden sowie Schwierigkeiten erkennen? Diese und ähnliche Fragen rund um das Begutachtungsverfahren durch unabhängige Expertinnen und Experten standen im Mittelpunkt des Workshops „Herausgeben, begutachten & publizieren – Zur Bedeutung von Peer-Review-Journals in den deutschsprachigen Gender Studies“. Dieser fand im Rahmen der 11. Arbeitstagung der KEG statt und wurde von den Herausgeberinnen der Zeitschrift GENDER zusammen mit Kolleginnen der Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien (fzg) veranstaltet. Dabei gaben Heike Kahlert und Beate Kortendiek für die GENDER einen Einblick in die Arbeit eines Double-blind-Peer-Review-Journals, während Elke Gramespacher als Herausgeberin der fzg sowie Lektorin Miriam von Maydell für den Verlag Barbara Budrich über ihre Erfahrungen mit Peer-Review-Verfahren berichteten.

Kontakt und Information

Dr. Beate Kortendiek
beate.kortendiek@netzwerk-
fgf.nrw.de

Gleichstellung steuern

Abschlusskonferenz des Forschungsprojekts „EQUISTU“ am 19.02.2013 in Berlin

Nach den zwei Regionalkonferenzen am 22.06.2012 in Dortmund und am 20.11.2012 in München fand Mitte Februar unter dem Titel „Gleichstellung steuern. Innovationen im Hochschulreformprozess und Wege der Umsetzung“ in Berlin die Abschlussveranstaltung des Forschungsprojekts „Equality Implementation Standards for Universities (EQUISTU) – Bessere Hochschulen durch gleichstellungspolitische Steuerung?“ statt. Auf ihr wurden die aktuellen Ergebnisse der Untersuchung vorgestellt und diese mit Expertinnen und Experten diskutiert.

In diesem Zusammenhang wurden nicht nur bundesweite Entwicklungen der aktuellen Hochschulreform zusammengefasst, sondern auch erste Modelle vorgestellt, die den Wandel der Hochschulstruktur zur Integration von Gleichstellungsagenden abbilden. Darüber hinaus wurden Mittelvergabe und Reputation als hochschulinterne Anreize zur Umsetzung von Gleichstellung thematisiert sowie erste Ergebnisse der bundesweiten Online-Befragung von Hochschulleitungen und Gleichstellungsbeauftragten präsentiert. Den Abschluss bildete eine gemeinsame Gesprächsrunde zum Thema „Gleichstellungspolitik neu denken: Herausforderungen gleichstellungspolitischer Steuerung für die Hochschule“, an der Vertreterinnen aus Hochschulleitung und Gleichstellungsbüros bzw. -referaten teilnahmen.

Die Vorträge zur „EQUISTU“-Abschlusskonferenz können unter folgendem Link online abgerufen werden: www.equality-management.de/index.php?page=dokumentation.

Kontakt und Information

Tagungskoordination EQUISTU
FAM Frauenakademie München e. V.
Baaderstraße 3
80469 München
Tel.: (089) 721 18 81
Fax: (089) 721 38 30
equistu@frauenakademie.de
www.frauenakademie.de

Erstes Fachforum – Betrifft Frauengesundheit

Vorstellung des Kompetenzzentrums Frauen und Gesundheit NRW am 06.03.2013 in Dortmund



Von links: Prof. Dr. Claudia Hornberg (Leitung KFG NRW), Ministerin Barbara Steffens, Marion Steffens (Leitung KFG NRW) und Prof. Dr. Petra Kolip (Foto: Klaus Dercks).

Kontakt und Information

Prof. Dr. Claudia Hornberg
claudia.hornberg@uni-
bielefeld.de
www.frauenundgesundheit-
nrw.de

Unter dem Titel „Betrifft Frauen“ trafen sich Anfang März 2013 Akteurinnen und Akteure aus den vielfältigen Bereichen der gesundheitlichen Versorgung, um gemeinsam über das Thema Frauengesundheit zu diskutieren. Noch immer sind Erkenntnisse zur Gesundheit von Frauen nicht durchgängig in der medizinischen Praxis angekommen und noch immer gibt es in der geschlechterdifferenzierten medizinischen Forschung, Diagnostik und Therapie blinde Flecken.

Das Kompetenzzentrum Frauen und Gesundheit NRW, das vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes gefördert und der Netzwerkprofessorin Claudia Hornberg geleitet wird, soll die gesundheitliche Versorgung von Frauen in Nordrhein-Westfalen stärker in den Blick nehmen und die

praktische Arbeit zum Beispiel von Ärztinnen und Ärzten, Hebammen und Frauenberatungsstellen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verknüpfen. Die Vorträge des Workshops sind auf der Website www.frauenundgesundheit-nrw.de als PDF-Dateien eingestellt.

Starke Frauen in der Wissenschaft



„Vieles ist getan, vieles bleibt noch zu tun“ – mit diesen Worten schließt der Gender-Report 2010 des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW und macht damit deutlich, dass die Gleichstellung der Geschlechter an Hochschulen und Forschungseinrichtungen vielerorts leider noch nicht selbstverständlich ist. Anlässlich des Weltfrauentags 2013 bezogen starke Wissenschaftlerinnen aus Nordrhein-Westfalen dazu Stellung – auch die Koordinatorin des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung Beate Kortendiek ist mit einem Statement vertreten.

Die Botschaft ist klar: Die Wissenschaft braucht Frauen – ohne geht es nicht! Weitere Informationen und die Statements der beteiligten Wissenschaftlerinnen finden Sie unter: www.wissenschaft.nrw.de/index.php?id=438.

Kontakt und Information

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-
Westfalen
www.wissenschaft.nrw.de

Philosophie und Diversity

Workshop im Rahmen des Projekts „In der Philosophie zu Hause“ am 24. und 25.05.2013

Im Rahmen des Projekts „In der Philosophie zu Hause“ unter Leitung von Prof. Dr. Hagengruber fand am 24. und 25. Mai erneut der Workshop „Philosophie und ...“ statt. Die Veranstaltung, die halbjährlich ausgerichtet wird, trug diesmal den Titel „Philosophie und Diversity“ und beschäftigte sich mit der Kanonkritik im Bereich Interkulturelle Philosophie. Nach einem regen Seminar endete der Workshop mit dem öffentlichen Gastvortrag von Karin Kuchler (Mag.^a) aus Wien, Mitglied und Vizevorsitzende der Gesellschaft für Interkulturelle Philosophie. Karin Kuchlers Vortrag trug den Titel „Philosophie Unterrichten in interkultureller Perspektive: drei mögliche Elemente“. Ihm schloss sich eine lebhaftige Diskussion an, an der sich nicht nur TeilnehmerInnen des Seminars, sondern auch andere BesucherInnen des Vortrages beteiligten.

Kontakt und Information

Prof. Dr. Ruth Hagengruber
ruth.hagengruber@uni-
paderborn.de

Gleichstellungsrecht – Gleichstellungspraxis

Tagungsdokumentation zum Gender-Kongress 2012

Pünktlich zum Internationalen Frauentag wurde am 08.03.2013 die Tagungsdokumentation zum Gender-Kongress aus dem letzten Jahr veröffentlicht. Im Fokus des zweiten Gender-Kongresses des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW stand das Spannungsverhältnis von Gleichstellungsrecht und Gleichstellungspraxis an Hochschulen. Die Veranstaltung bot eine gelungene Plattform zum Austausch zwischen den GleichstellungsakteurInnen und Hochschulleitungen und ermöglichte interessante Diskussionen über die Stärken und Schwächen des Landesgleichstellungsgesetzes, das in dieser Legislaturperiode vor der Novellierung steht. Die Dokumentation, die von der Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks erstellt wurde, enthält neben den Grußworten und Keynotes auch die Vorträge aus den Workshops sowie zentrale Arbeitsergebnisse. Die Tagungsdokumentation zum Gender-Kongress 2012 kann als Printversion über die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW bestellt werden: www.netzwerk-fgf.nrw.de/no_cache/koordinations-forschungsstelle/publikationen/publikationen-bestellen/?action=add&uid=55.

Kontakt und Information

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-
Westfalen
www.wissenschaft.nrw.de/
Link zur PDF-Version: www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/publikationen/Tagungsdokumentation-Genderkongress-2012.pdf

Gender als Indikator für gute Lehre

Tagungsdokumentation der Konferenz des „Expert/inn/enkreises für Genderkompetenz in Studium und Lehre“

Die dritte Konferenz des „Expert/inn/enkreises für Genderkompetenz in Studium und Lehre“ fand am 31.01.2013 in Duisburg statt und stand unter dem Titel „Gender als Indikator für gute Lehre – Perspektiven von Gender und Diversity in der Fach- und Hochschulkultur“. Rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten an diesem Tag über aktuelle Ergebnisse aus der Forschung, über innovative Lehr-Lernformate sowie über die Verbindung von Hochschulpraxis und Geschlechtertheorie. Zu den zentralen Themen der Veranstaltung gehörten sowohl theoretische Perspektiven auf Gender als auch Studien zum Verhältnis von Schule, Hochschule und Fachkultur sowie Praxisbeispiele zu Gender und Diversity in der Präsenzlehre und im E-Learning. Die Dokumentation der Tagung ist online zugänglich unter: www.uni-due.de/genderportal/lehre_hochschuldidaktik_tagung_2013.shtml.

Kontakt und Information

Eva Wegrzyn, M. A.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Universität Duisburg-Essen
Zentrum für Hochschul- und
Qualitätsentwicklung/Kompe-
tenzbereich Studium und Lehre
Keetmanstraße 3–9
47058 Duisburg
Tel.: (0203) 379 2360
Fax: (0203) 379 3266
eva.wegrzyn@uni-due.de
www.uni-due.de/genderportal

Tätigkeitsbericht des Netzwerks für das Jahr 2012

Mit dem Jahresbericht hat die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW eine systematische und detaillierte Übersicht über die Aktivitäten des gesamten letzten Jahres vorgelegt. Im Fokus der Forschung standen die Fortschreibung des Gender-Reports, die Systemakkreditierung unter Genderaspekten sowie die Geschichte des Netzwerks als Wissenschaftsinstitution. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Veröffentlichungen sowie die Veranstaltungen, die von der Koordinations- und Forschungsstelle geplant, organisiert und durchgeführt wurden.

Kontakt und Information

Dr. Beate Kortendiek
beate.kortendiek@netzwerk-fgf.nrw.de
www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/publikationen/Studie-16_Netzwerk-FGF-Taetigkeitsbericht-2012.pdf

Arbeitspapier zur Studie „Professorinnen – wo seid Ihr?“

An der Hochschule Bochum ist ein Arbeitspapier zur Studie „Professorinnen – wo seid Ihr?“ erschienen. Seit einigen Jahren schon wird nach den Gründen der Unterrepräsentanz von Frauen in Professuren geforscht. Es sind Untersuchungen an diversen Universitäten und für diverse Fächer entstanden. Speziell zum Interesse von Akademikerinnen an einer Fachhochschulprofessur in den ingenieurwissenschaftlichen Fächern und den Wirtschaftswissenschaften liegt jetzt eine aktuelle Studie vor. Im Rahmen des Projekts „Professorinnen – ubi estis – wo seid Ihr?“ wurde die Zielgruppe befragt, die potenziell eine Fachhochschulprofessur übernehmen könnte: (Demnächst) promovierte Frauen mit kurzer oder langer Berufspraxis erfüllen alle Voraussetzungen für ein ProfessorInnenamt, mit der Bewerbung auf eine Professur sind sie jedoch eher zurückhaltend. Das „Arbeitspapier der Fachgebiete Außenwirtschaft und Marketing“ des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Bochum bietet eine Zusammenfassung der wichtigsten Studienergebnisse.

Susanne Stark, Andrea Kiendl: Professorinnen – ubi estis – wo seid Ihr? Eine Analyse der beruflichen Motivation von Akademikerinnen bezüglich einer Fachhochschulprofessur. Arbeitspapier Nr. 5 der Fachgebiete Außenwirtschaft und Marketing des Fachbereichs Wirtschaft. Hochschule Bochum, Bochum 2013.

Kontakt und Information
Dr. Andrea Kiendl
andrea.kiendl@hs-bochum.de

Das Arbeitspapier ist erhältlich bei der Hochschule Bochum unter (0234) 32 10723 oder andrea.kiendl@hs-bochum.de.

Neue Ausgabe des *onlinejournals kultur & geschlecht*

Auch die zehnte Ausgabe des *onlinejournals kultur & geschlecht* gibt einmal mehr einen Einblick in die vielfältigen Themengebiete, zu denen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler im Bereich der Geschlechterforschung an der Ruhr-Universität Bochum arbeiten. So analysiert Nico Dunczyk die „Ästhetiken des Masochismus“ am Beispiel von *Die 120 Tage von Sodom*. Unter dem Titel „Ganz schön schwanger“ setzen sich Carina Kötter und Mareike Meis mit Schönheitspraktiken und Körpertechnologien in der Schwangerschaft auseinander, während Jasmin Stommel über „Zeitgenössische Praktiken von Subjektivierung“ berichtet. Anja Michaelsen und Karin Michalski widmen sich in ihrem Beitrag den Politiken des *feeling bad* und der Notwendigkeit, sich verletzlich zu zeigen. Das *onlinejournal kultur & geschlecht* ist ein transdisziplinäres Projekt des Instituts für Medienwissenschaft und wird von der Fakultät für Philologie sowie dem Rektorat der RUB gefördert. Die aktuelle Ausgabe ist online abrufbar unter: www.ruhr-uni-bochum.de/genderstudies/kulturundgeschlecht/edit.html.

Kontakt und Information
Dr. des. Anja Michaelsen
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Institut für Medienwissenschaft
Ruhr-Universität Bochum
44780 Bochum
anja.michaelsen@rub.de

Geschlechterforschung Niedersachsen. Bericht und Empfehlungen

Bericht der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen

Die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen (WKN) ist ein unabhängiges Gremium aus Expertinnen und Experten, das die niedersächsische Landesregierung und die niedersächsischen Wissenschaftseinrichtungen seit über zehn Jahren sowohl in Fragen der Forschung als auch der Wissenschaftspolitik berät. Ziel ist es, systematisch Stärken, Schwächen und Chancen einzelner Forschungsfelder zu analysieren, Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen und damit letztlich die Leistungsfähigkeit der niedersächsischen Wissenschaft zu steigern. Für den aktuellen Bericht führte die WKN themen- und strukturbezogene Evaluationsverfahren an niedersächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen durch, die Aufschluss über das Niveau der Geschlechterforschung in Niedersachsen geben. Die vollständige Publikation kann online abgerufen werden unter: www.wk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=19796&article_id=72409&_psmand=155.

Kontakt und Information
Wissenschaftliche Kommission
Niedersachsen
Schiffgraben 19
30159 Hannover
Tel.: (0511) 120 8852
Fax: (0511) 120 8859
poststelle@wk.niedersachsen.de
www.wk.niedersachsen.de

WAR WAS? Heimat im Ruhrgebiet. Erinnerungsorte und Gedächtnisräume

Der diesjährige 6. Geschichtswettbewerb lädt zu einer Auseinandersetzung mit der (Geschlechter-)Geschichte des Ruhrgebiets ein

Beteiligen können sich alle, die sich für die Geschichte des Ruhrgebiets interessieren – hauptberuflich oder ehrenamtlich, im Zusammenhang mit Lehre und Studium, ausdrücklich aufgefordert sind auch Schülerinnen und Schüler. Dabei sind die für den Wettbewerb denkbaren Themen keineswegs auf das Industriezeitalter begrenzt, sondern können in die Geschichte der Region zwischen Rhein, Ruhr und Lippe zeitlich weit zurückreichen. Wichtig ist, dass der Schwerpunkt des Beitrags in der Vergangenheit liegt. Es können unterschiedliche Formate eingereicht werden: Publikationen, Ausstellungsdocumentationen, Filme, Fotostrecken, Theaterstücke oder App-gesteuerte Stadtrundgänge. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2013. Preise im Gesamtwert von 30 000 Euro werden von einer Fachjury in unterschiedlichen Kategorien im Rahmen eines Geschichtsfestes im Sommer 2014 vergeben. Der Wettbewerb wird vom Forum Geschichtskultur an Ruhr und Emscher seit 1991 durchgeführt, dieses Mal mit Unterstützung der Stiftung Kulturhauptstadt Ruhr.2010, der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, der Stiftung Mercator GmbH sowie des Deutschen Bergbau-Museums Bochum, der Hans-Böckler-Stiftung, des Ruhr Museums und der Stiftung Industriedenkmalspflege und Geschichtskultur. Im Rahmen des Wettbewerbs findet am 20. September 2013 zusammen mit dem Stadtarchiv Hamm eine Veranstaltung zu „*Geschlechterdimensionen in Erinnerungsorten und Gedächtnisräumen*“ statt. Weitere Informationen unter www.warwas-ruhr.de oder auf der Facebookseite des Wettbewerbs.

Kontakt und Information
Dr. Uta C. Schmidt
utac.schmidt@t-online.de

DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

ub | universitäts
bibliothek

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

Link: https://duepublico2.uni-due.de/receive/duepublico_mods_00072577



Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz (CC BY 4.0) genutzt werden.